

Von der Lehre in die Chefetage

«Ich habe gelernt, mich zu engagieren und dranzubleiben»

Auch erfolgreiche Karrieren beginnen mit dem ersten Schritt – und nicht selten steht am Anfang eine Berufslehre. Das war auch bei Stefan Affolter so. Er startete mit einer Lehre als Automechaniker ins Berufsleben. Heute arbeitet er als Geschäftsführer bei der Alpapern AG.

PETER BRAND

Herr Affolter, was gab damals den Ausschlag für Ihre Lehre als Automechaniker (heute Automobil-Mechatroniker EFZ)?

Ich war in meiner Jugend ein «Töfflibub» und interessierte mich vor allem für Motoren. Ich liebte es, an diesen Fahrzeugen herumzuschrauben. So gesehen lag meine spätere Berufswahl ein wenig auf der Hand. Da ich mit Fahrzeugen, mit Technik und Mobilität zu tun haben wollte, entschied ich mich in der Folge für den Automechaniker.

Sie absolvierten Ihre Ausbildung im Armeemotorfahrzeugpark AMP in Burgdorf. Wie erlebten Sie Ihre Lehrzeit?

Äusserst positiv. Wir lernten unseren Job von der Pike auf und wurden breit ausgebildet. Ich arbeitete an sämtlichen Militärfahrzeugen – vom Haflinger über den Pinzgauer bis zum Puch-Jeep und den verschiedenen Offizier-Fahrzeugen. Es gab innerhalb des AMP eine Reihe von eigenen



Hat die Lehre als idealen Start ins Berufsleben erlebt: Stefan Affolter.

Werkstätten, zum Beispiel die Sattlerei, die Autoelektrik, die Lackiererei oder das Prüfzentrum. Ich ging durch alle Abteilungen und lernte viel.

Und wie entwickelte sich Ihre Laufbahn anschliessend weiter?

Nach der Lehre absolvierte ich die Rekrutenschule und jobbte temporär als Panzermechaniker. Bereits 2001 kam ich in die Alpapern AG, wo ich als Lagermitarbeiter und Chauffeur begann. Nach ein paar Jahren wurde ich Kundenberater im Aussendienst, später stellvertretender Geschäftsführer

und schliesslich Geschäftsführer. Das Wissen für meine neuen Aufgaben holte ich mir in einer Weiterbildung zum technischen Kaufmann.

Sie sind seit rund 20 Jahren im Betrieb. Wie muss man sich Ihren Arbeitsalltag als Geschäftsführer konkret vorstellen?

Zu meinen Hauptaufgaben gehören die Kundengespräche. Viel Platz nimmt auch die Entwicklung und Umsetzung neuer Projekte und Entsorgungslösungen ein. Mit der Papirec SA arbeiten wir zum Beispiel am schweiz-

weiten Rollout von RECUP'Hair, dem Abholservice für Reststoffe aus Schweizer Coiffeursalons. Daneben fällt eine grosse Menge administrativer Arbeit an. Ich möchte die Mitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit bestmöglich unterstützen. Darum helfe ich bei Engpässen nach wie vor gerne an der Front mit.

Was ist Ihnen wichtig bei der Führung Ihrer Mitarbeitenden?

Ich lege Wert auf Offenheit und Ehrlichkeit. Wir möchten lösungsorientiert arbeiten und eine gute Fehlerkultur

Das Unternehmen

Die Alpapern AG ist ein Unternehmen der Groupe Barec. Sie wurde 1985 durch die Betriebsübernahme des Vereins für Arbeitsbeschaffung gegründet und ist spezialisiert auf das Entsorgen und Sortieren von Altpapier für die Papier- und Kartonindustrie in der Schweiz und Europa.

Mehr: www.alpapern.ch

Die Berufsbildung

Die Schweizer Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell. Zwei Drittel aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger starten die Laufbahn mit einer Berufslehre. Rund 240 Lehrberufe stehen ihnen offen. Die Berufslehre ist eine solide Grundlage und eröffnet zahlreiche Berufsperspektiven und Weiterbildungen.

Mehr: www.sbf.admin.ch (> Bildung)

pflegen. Geschehen Fehler, wollen wir nicht den Schuldigen suchen, sondern vielmehr gemeinsam aus den Problemen lernen und uns verbessern.

Wenn Sie zurückdenken an Ihre erste berufliche Station: War die Lehre ein guter Start ins Berufsleben?

Das war für mich ein idealer Start, der meiner praktischen Seite sehr entgegenkam. Müsste ich nochmals von vorne beginnen, würde ich es genau gleich machen. Ich kann den Weg über die Berufsbildung nur empfehlen. Eine Lehre eröffnet gute Chancen und Perspektiven.

Was haben Sie damals gelernt, das für Sie immer noch unverzichtbar ist?

Ich habe gelernt, mich zu engagieren und dranzubleiben – auch wenn die

Arbeit mal nicht so abwechslungsreich war. Diese Grundeinstellung hilft mir heute noch in meinem Arbeitsalltag. Ausdruck davon ist sicher auch, dass ich seit 20 Jahren im gleichen Betrieb bin.

Ihr Tipp für Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen?

Folgt eurem Herzen. Wählt den Beruf, der euch im Rahmen eurer Möglichkeiten liegt und der euch Freude macht. Bleibt offen, gebt euer Bestes, engagiert euch und bildet euch weiter. Dann kommt ihr Schritt für Schritt voran. Vertraut auf eure Möglichkeiten und packt die Chance, wenn sie da ist.

Herausgeber

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetseite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE